



Basel

20 Minuten Basel
4003 Basel
061/ 269 80 20
<https://www.20min.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 66'100
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 5
Fläche: 20'812 mm²



Auftrag: 1056513 Referenz: 75813134
Themen-Nr.: 721.028 Ausschnitt Seite: 1/1

Gesetz macht Schweizer Qualitätswein zu Fusel

BIEL-BENKEN. Weil die Reben von Christian Jäggi bis nach Frankreich wachsen, verlangt das Gesetz, dass sein prämierter «Grenzgänger» als Kochwein verkauft wird.

«Bei dem Aufwand können wir keinen Billigwein verkaufen, sonst können wir aufhören», klagt Winzer Christian Jäggi. Sein Problem: Weil er seine Trauben für den mehrfach prämierten Grenzgänger in Leymen (F) anbaut, darf er gemäss Weingesetz diesen nicht mit Rebsorte, Ort und Jahrgang etikettieren. Laut der «Basellandschaftlichen Zeitung» müsste er seinen Wein stattdessen mit «Rotwein hergestellt in der Schweiz aus französischen Trauben» kennzeichnen. «So landen wir im Kochweissegment», sagt Jäggi zu 20 Minuten.

Das Bein gestellt hat dem Traditionsbetrieb eine Gesetzesänderung, die am 1. Mai

2017 in Kraft trat. Jäggi dürfte sein Produkt gemäss Weinverordnung des Bundes artgerecht beschriften, sofern ein internationales Abkommen vorliegt und die Rebfläche im Ausland «mit der angrenzenden Schweizer Rebfläche eine gut abgegrenzte geografische Einheit» bildet. Diese beiden Anforderungen sind nicht erfüllt. Jäggi hat die Etiketten der Flaschen noch nicht geändert.

«Ich wünsche mir Rechtssicherheit», sagt Jäggi und betont, dass er mit der Etikettierung seiner Weine nie jemanden getäuscht habe. Schliesslich sei klar deklariert, dass die Trauben aus Leymen stammten. Eine Lösung sehe er derzeit nicht. LAS



Der prämierte Pinot noir landet nun im Kochweissegment. JÄGGI WEIN